

**04.10.2023**

**Niederschrift 003/2023**

---

**Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kreis- und Regionalentwicklung**

am 15.08.2023 | C.002-C.003 | Kreishaus Unna | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 17:05 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Olaf Lauschner (CDU)

**Kreistagsmitglieder SPD**

Frau Sigrid Reihls

Vertretung für Herrn Jens Krammenschneider-Hunscha

Herr Theodor Rieke

Frau Renate Schmelzter-Urban

Herr Jens Schmülling

Frau Annette Maria Thomae

Herr Uwe Zühlke

Vertretung für Frau Brigitte Cziesho |  
Anwesend ab 16:15 Uhr

**Kreistagsmitglieder CDU**

Frau Annette Droege-Middel

Herr Gerhard Meyer

Vertretung für Herrn Marco Morten Pufke

Herr Martin Niessner

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Herr Markus Rusche

**Kreistagsmitglieder Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag**

Herr Herbert Goldmann

Frau Kirsten Reschke

**Kreistagsmitglieder FDP**

Herr Michael Klostermann

**Kreistagsmitglieder DIE LINKE - UWG Selm**

Frau Katja Wohlgemuth

**Sachkundige Bürger/innen GFL + WfU**

Herr Sven Arnt

Vertretung für Herrn Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel

**Kreistagsmitglieder FW Kreisverband Unna / FAMILIE**

Herr Thomas Cieszynski

## **Verwaltung**

Herr Adrian Kersting, Dezernent | Dezernat II

Frau Dr. Sandra Maier, Sachgebietsleitung 60.4 - Planung und Wohnungswesen

Frau Stella Bitomsky | 60.4 - Planung und Wohnungswesen

Frau Annika Schönfeld, Schriftführung | Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

## **Abwesend:**

### **Kreistagsmitglieder SPD**

Frau Brigitte Cziehso

Herr Jens Krammenschneider-Hunscha

### **Kreistagsmitglieder CDU**

Herr Marco Morten Pufke

### **Sachkundige Bürger/innen N.N.**

Frau Ute Brettner

### **Sachkundige Bürger/innen GFL + WfU**

Herr Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel

Herr Lauschner begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 03.08.2023 versandt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- |                  |        |  |
|------------------|--------|--|
| <b>Punkt 1</b>   |        | Bestellung einer Schriftführung und deren Stellvertretung  |
| <b>Punkt 2</b>   |        | Fragestunde für Einwohner*Innen  |
| <b>Punkt 3</b>   |        | 5-Standorte-Programm – aktueller Stand der Projekte   Arbeit des Projektbüros;<br>Bericht: Herr Sascha Dorday, Geschäftsführer der WFG |
| <b>Punkt 4</b>   | 147/23 | Masterplan Wohnungsbau - Aufgabenstellung und Inhalte  |
| <b>Punkt 5</b>   |        | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen   |
| <b>Punkt 5.1</b> |        | 2. Änderung des Landesentwicklungsplans  |
| <b>Punkt 5.2</b> |        | Wohnraumförderung  |

Nichtöffentlicher Teil

**Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

**Punkt 1 Bestellung einer Schriftführung und deren Stellvertretung**

Beschluss

Auf Vorschlag des Landrates wird Frau Tanja Katlun als Schriftführerin für den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kreis- und Regionalentwicklung bestellt.

Zu stellvertretenden Schriftführerinnen für den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kreis- und Regionalentwicklung werden Frau Silke Schmücker, Frau Dajana Wiggeshoff, Frau Annika Schönfeld und Frau Sabrina Albert bestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 2 Fragestunde für Einwohner\*Innen**

Fragen von Einwohner\*innen ergeben sich nicht.

**Punkt 3 5-Standorte-Programm – aktueller Stand der Projekte | Arbeit des Projektbüros;  
Bericht: Herr Sascha Dorday, Geschäftsführer der WFG**

Erörterung

Herr Dorday berichtet anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1) über den aktuellen Stand der Projekte im Rahmen des 5-Standorte-Programms.

Auf eine Nachfrage von Herrn Goldmann hin teilt Herr Dorday mit, dass alle Unklarheiten in Bezug auf Zuständigkeiten sowie Antragsberechtigungen zwischenzeitlich ausgeräumt worden seien. Besonders herauszustellen sei an dieser Stelle die gute Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung. Auch die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium habe sich verbessert. Auf eine weitere Nachfrage von Herrn Goldmann hin, inwieweit die Stadt Lünen beabsichtige, einzelne (nicht förderfähige) Projekte im Rahmen einer anderen Kooperation oder strategischen Ausrichtung umzusetzen, benennt Herr Dorday den Lüner Verein „Value e.V.“. Herr Dorday führt aus, dass sich dieser mit der Anpassung von Projektanträgen befasse, um sie sodann im Zuge des Programms erneut zu platzieren. Er könne jedoch keine Aussage darüber treffen, welche Projekte der Verein konkret bearbeite. Diese Information läge derzeit nicht vor.

Im Weiteren weist Herr Dorday darauf hin, dass es unterschiedliche Gründe dafür gebe, dass Projekte nicht förderfähig seien. Zum einen gebe es Projekte, die aufgrund der mangelnden Qualität des Antrages scheitern. Zum andere gebe es Projekte, die durchaus weiterverfolgt werden können, für die jedoch die erforderlichen Ressourcen bei der WZL nicht vorhanden seien.

Abschließend teilt Herr Dorday mit, dass der regionale Prozess zwischen den beteiligten Kommunen abgeschlossen sei und derzeit auf die Förderbescheide des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gewartet würde. Dort komme es derzeit jedoch zu Verzögerungen.

#### **Punkt 4 147/23 Masterplan Wohnungsbau - Aufgabenstellung und Inhalte**

##### Erörterung

Frau Bitomsky berichtet anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) zu der Aufgabenstellung und den Inhalten des Masterplans sowie dem weiteren Vorgehen und der damit verbundenen Zeitplanung.

Herr Goldmann äußert, dass der Stellenwert des sozialen Wohnungsbaus auf politischer Ebene diskutiert werden müsse. Sofern der soziale Wohnungsbau als wesentliches Thema behandelt werden solle, müsse mit Blick auf die Gesellschaftsbeteiligung des Kreises und im interkommunalen Dialog zeitnah diskutiert werden wie das eigene Unternehmen ausgestattet werden könne, um die Situation nachhaltig zu verbessern (personell, organisatorisch etc.). Herr Goldmann betont, dass zeitnah eine Entscheidung herbeigeführt werden müsse, um handeln zu können.

Im Weiteren bittet Herr Goldmann die Verwaltung um eine Einschätzung, wie diese die angesprochenen Aspekte bewerte.

Frau Dr. Maier teilt mit, dass die Verwaltung das mitnehme und prüfen lasse.

Frau Schmelzter-Urban äußert, dass die Problematik mit dem entsprechendem Wohnungsbauunternehmen allein nicht zu lösen sei. Aufgrund dessen bittet sie die Verwaltung um Auskunft, inwieweit das Interesse der Kommunen zur Mitwirkung bestünde.

Frau Bitomsky teilt mit, dass die Kommunen ausnahmslos ihre Mitwirkungsbereitschaft signalisiert haben. Frau Dr. Maier ergänzt, dass es Aufgabe der einzelnen Kommunen sei, die dortige Kommunalpolitik mit in die Planung einzubeziehen.

Frau Droege-Middel legt den Fokus auf die Nutzer\*innen des Wohnraumes und stellt heraus, dass deren Bedürfnisse und Ansprüche berücksichtigt werden müssen.

Frau Dr. Maier teilt mit, dass der Prozess des Masterplans mit einer Analyse beginne. Ziel dieser sei es, Bedarfe sowie Bedarfsschwerpunkte zu eruieren.

Herr Klostermann führt für die FDP-Fraktion aus, dass die Stärkung des sozialen Wohnungsbaus nur gelingen könne, sofern der kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft Eigenkapitale zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus müsse der Kreis Unna wirtschaftlich so stark gefördert werden, dass immer mehr Bürger\*innen mit ihrem eigenen Einkommen in der Lage seien eine Wohnung am freien Wohnungsmarkt zu bekommen.

Herr Schmülling betont, dass die kommunale Gemeinschaft noch stärker in das Bewusstsein des Masterplans gebracht werden müsse. So würden vor allem Flächen für den Wohnungsbau benötigt. Diese könnten wiederum nur die Kommunen zur Verfügung stellen. Seitens der Kreisverwaltung sei es daher wichtig, mit den Kommunen ins Gespräch zu gehen und mitunter Vorschläge zu machen, wie man als kommunale Gemein-

schaft Flächen entwickeln kann. Darüber hinaus sollte die Kreisverwaltung auch die Umsetzung von Pilotprojekten gemeinsam mit den Kommunen fokussieren.

Herr Lauschner ergänzt, dass eine reine Bestandsaufnahme im Rahmen des Masterplans nicht ausreichend sei. Der Masterplan müsse auch Lösungsansätze liefern.

Frau Wohlgemuth führt aus, dass das größte Problem der Mangel an preiswertem Wohnraum sei. Der Kreis trage mit der UKBS Verantwortung und müsse hier lenkend agieren.

Herr Goldmann äußert, dass es wichtig sei in Abstimmung mit den Kommunen und im politischen Diskurs mit den jeweils zuständigen Räten Bedarfe festzustellen sowie Flächenpotenziale zu ermitteln und diese in zukünftigen Bauvorhaben zu berücksichtigen. Er betont darüber hinaus, dass die Weichen frühzeitig gestellt werden müssen. Ferner stimmt Herr Goldmann Herrn Klostermann zu, dass die Zurverfügungstellung der notwendigen finanziellen Mittel auf Kreisebene eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes Kreis Unna bedeute und Anreize schaffe.

Herr Meyer führt an, dass die UKBS mit 4.000 Wohneinheiten im gesamten Kreisgebiet ein wertvoller aber kleiner Player sei. Er betont, dass Investoren gefunden werden müssen, die in den (sozialen) Wohnungsmarkt im Kreisgebiet einsteigen wollen. Dafür müssen Anreize für die Investoren geschaffen werden - insbesondere zu Querfinanzierungen. Dies müsse ebenfalls Berücksichtigung in der Wirtschaftspolitik finden.

## **Punkt 5** **Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

### **Punkt 5.1** **2. Änderung des Landesentwicklungsplans**

Frau Dr. Maier fasst zunächst die Hintergründe sowie den Inhalt der 2. Änderung des Landesentwicklungsplans Nordrhein-Westfalen zum Thema Windenergie zusammen. Für ausführlichere Informationen verweist sie auf den von Herrn Kozik am 24.06.2023 im Kreisausschuss gehaltenen Vortrag und die dazugehörige Präsentation. Die Präsentation sei als Anlage zur Niederschrift der Sitzung des Kreisausschusses veröffentlicht. Frau Dr. Maier teilt darüber hinaus mit, dass die dritte Beteiligung des Regionalplans Ruhr beendet und für den 10.11.2023 ein Feststellungsbeschluss angesetzt sei. Durch diesen erhalte der Regionalplan Ruhr Rechtskraft.

### **Punkt 5.2** **Wohnraumförderung**

Frau Dr. Maier teilt anhand einer Abbildung (siehe Anlage 2, Folie 12) mit, dass die Förderbedingungen in diesem Jahr besonders positiv seien. Ferner sei das Interesse von Wohnungsunternehmen bzw. Privaten, die eine Immobilie erwerben wollen, besonders hoch. Sie erläutert, dass sofern das dem Kreis Unna zugewiesene Budget ausgeschöpft sei, monatlich eine entsprechende Meldung an die NRW.Bank erfolge. Von dort würde daraufhin (in der Regel) ein weiteres Budget genehmigt. Aufgrund der intensiveren Förderung komme es zu einem erhöhten Antragsaufkommen. Dies bedeute einen hohen personellen Aufwand innerhalb der Kreisverwaltung. Aufgrund dessen sei eine weitere Technikerstelle für den kommenden Haushalt angemeldet worden.

## Anlagen

1. Präsentation – „5-Standorte-Programm-Kreis Unna“

## 2. Präsentation – „Masterplan Wohnungsbau“

gez. Annika Schöfeld  
Schriftführerin

gez. Olaf Lauschner  
Vorsitzender